

Eisacktal

Sechs neue Kapellmeister im Bezirk Eisacktal

KLAUSEN (mgp). Im Musikbezirk haben sechs Kapellmeister neu die Leitung einer Kapelle übernommen. **Helmut Weissteiner** aus Weital ist neuer Kapellmeister in Mühlbach, **Egon Falser** dirigiert in Barbian und **Hildegard Vonmetz** in Villanders, **Christian Pfattner** ist nach Natz gewechselt, **Toni Profanter** hat Vahrn übernommen, und **Albert Vinko** leitet die Musikkapelle Albeins.

Für Wettbewerb qualifiziert

RODENECK. Äußerst aktiv waren auch die zwei Wettkampfgruppen der Feuerwehr. Mit einem ersten und zweiten Platz beim Landeswettbewerb in Eppan qualifizierten sie sich für die Feuerwehr-Olympiade im französischen Mühlhausen.

DIENSTAG, 5.3.
Tag 12° Nacht -3°
Überwiegend sonnig,
nur wenig Wolken.

MITTWOCH, 6.3.
Tag 5° Nacht 0°
Kompakte Wolken,
Schneefall, Regen.

DONNERSTAG, 7.3.
Tag 8° Nacht 2°
Dicht bewölkt, ein
wenig Regen.

Kunst aus Müll wird ausgestellt

BRIXEN (mpi). Der Stadtrat übernimmt die Schirmherrschaft für eine Ausstellung im Ex-Astra-Kino der OEW. Die OEW zeigt von 19. April bis 12. Mai in den Räumen Kunstwerke, die aus recycelten Materialien hergestellt worden sind.

Dolomiten Reporter

Müllablagerung am Wertstoffhof



KLAUSEN. Knapp 50 Meter neben dem Wertstoffhof in der Spitalwiese von Klausen haben Unbekannte Polstermöbel und Hausmüll einfach illegal entsorgt. „Der Leidtragende ist wieder einmal wie schon oft der Steuerzahler und oft auch unsere schöne Natur und Umwelt“, schreibt „Dolomiten“-Reporter **Sepp Jörg**, der der Redaktion das Foto gemailt hat. Sepp Jörg beobachtet immer wieder Kopf schüttelnd, dass auf dem Platz an dem Wertstoffhof illegal Müll abgelagert wird.

Musik ist eine Herzensangelegenheit

VERBAND SÜDTIROLER MUSIKKAPELLEN: Musikkapellen bestätigen bei Wahlen den Bezirksausschuss – Ploner bleibt Obmann

KLAUSEN (mgp). Die Wahl des Bezirksausschusses, der Tätigkeitsbericht, die zahlreichen musikalischen Veranstaltungen, Weiterbildungen und Schulungen und die Rolle des Kapellmeisters waren die Schwerpunkte der 64. Jahreshauptversammlung des Vereins der Südtiroler Musikkapellen (VSM) Bezirk Brixen in Klausen. Von den 28 Kapellen des Bezirks waren 26 vertreten.

Mit überwiegender Mehrheit wurden **Josef Ploner** (Bezirksobmann), **Stephan Plunger** (Vize), **Erwin Fischnaller** (Bezirkskapellmeister), **Frank Malferteiner** (Bezirksstabführer), **Walter Aichner** (Stellvertreter), **Birgit Profanter** (Jugendleiterin), **Helmut Nitz** (Kassier) und **Roland Niederstätter**, **David Oberhauser** und **Rainer Stiassny** in den Ausschuss gewählt.

Josef Ploner freute sich über die rege Tätigkeit im abgelaufenen



Toni Profanter (Verbandsstabführer), Sigisbert Mutschlechner (Verbandskapellmeister), Peppi Fauster (Verbandsobmann), Pepi Ploner (Bezirksobmann) und Erwin Fischnaller (Bezirkskapellmeister) ist der Kapellmeisternachwuchs ein Anliegen. 2014 soll ein Meisterkurs stattfinden. mgp

Jahr und hob die Stammtische für Kapellmeister, Stabführer, Jugendleiter und Obmänner hervor. Der Ausschuss selbst hatte sich zu 15 Sitzungen getroffen. Als Höhepunkt bezeichnete Ploner das 22. Bezirksfestmusikfest in Klausen im Mai. Er gratulierte den Teilnehmern für die hervor-

ragenden Darbietungen, der Musikkapelle Latzfons für ihren Punktesieg bei der Musikmarschbewertung und der Musikkapelle Rodeneck für die Leistung in der Stufe D.

Der reiche Veranstaltungskalender zeigt, dass dem Bezirk die gediegene Weiterbildung der

Mitglieder am Herzen liegt. Bezirkskapellmeister Erwin Fischnaller sprach von der Wichtigkeit, als Kapellmeister professionell zu sein: „Unter Professionalität verstehe ich nicht, dass die Tätigkeit des Kapellmeisters oder Obmanns unbedingt ein Beruf werden muss oder besser

bezahlt sein sollte, sondern dass wir uns weiterentwickeln müssen.“ Ein Dirigent ohne mehrjähriges, professionelles Instrumentalstudium habe es schwer. Es brauche dringend Kapellmeister. „Je professioneller wir die Führungskräfte ausbilden, desto besser gelingt es uns, die Musik in den Mittelpunkt unseres Verbandes zu stellen“, schloss er.

Bezirksstabführer Frank Malferteiner und Toni Profanter wiesen auf den Bundeswettbewerb der Marschmusik in Sand in Taufers im Juli hin. „Musik mit Bewegung ist mir ein Herzensanliegen“, sagte Malferteiner und lud die Kapellen ein, sich diesbezüglich zu engagieren. Diesen Gedanken griff Landesverbandsobmann Pepi Fauster auf. „Wir dürfen uns glücklich schätzen, Musikanten zu sein. Mit unserer besonderen Gabe können wir Türen öffnen und andere unterstützen. Lasst uns die Musik zum Herzensanliegen machen“, schloss er vor dem applaudierenden Zuhörern.

„Eigentlich ist es eine Talentgeschichte...“

GESPRÄCH: Was einen „guten“ Kapellmeister ausmacht – Sechs Kapellmeister übernehmen neu die Leitung einer Kapelle

KLAUSEN (mgp). Im vergangenen Jahr gab es einige Kapellmeisterwechsel im Bezirk Brixen (siehe Bericht oben). Die „Dolomiten“ sprachen mit einigen der „neuen“ Kapellmeister.

„Dolomiten“: Was ist die wichtigste Fähigkeit, die ein Kapellmeister mitbringen sollte?



Christian Pfattner (Natz, im Bild): Ein Kapellmeister muss instand sein, die Liebe und die Begeisterung zur Musik weiterzugeben.



Hildegard Vonmetz (Villanders, im Bild): Das stimmt, man muss begeistern können. Die Aufgabe des Kapellmeisters ist aber auch sehr zeitintensiv. Außerdem muss er bereit sein, die Ausbildung zu machen und sich ständig fortzubilden.

Toni Profanter (Vahrn): Es gibt Leute, die die Ausbildung gemacht haben und aus unterschiedlichen Gründen nicht das Amt des Kapellmeisters ausüben.



Helmut Weissteiner (Mühlbach, im Bild): Ich glaube, dass es am wichtigsten ist, dass wir als Kapellmeister selbst mit Freude zu den Proben kommen, damit es uns gelingt, die Motivation der Musikanten zu halten. Es ist nicht einfach, eine Kapelle zu leiten, weil die Anforderungen an die fachlichen Fähigkeiten immer höher werden.

„D“: Was sind die Herausforderungen, mit denen ein Kapellmeister konfrontiert ist, und

weshalb ist es schwierig, einen Kapellmeisternachwuchs aufzubauen?



Toni Profanter (im Bild): Man muss als Kapellmeister nicht nur motivieren, sondern auch das fachliche Können weitergeben. Das ist eine große Herausforderung: Einerseits stellen sich die jungen Leute zurzeit weniger der Verantwortung, andererseits haben viele auch Angst, den Erwartungen nicht gerecht zu werden. Die Bläser werden durch

die kompetente Ausbildung in den Musikschulen immer stärker.

Vonmetz: Genau aus diesem Grund ist es für die Qualität der Kapellen wichtig, dass die Dirigenten die laufenden Angebote der Aus- und Fortbildungen nutzen.

Weissteiner: Ein Kapellmeister muss ein Psychologe und ein Pädagoge sein. Er sollte instand sein, Konflikte zu lösen. Also braucht er menschliche, didaktische und fachliche Kompetenzen.

Profanter: Eigentlich ist es eine Talentgeschichte. Man muss als Kapellmeister geboren sein.



Konditormeister Hubert Oberhollenzer brachte das Zeichen der Landesberufsschule Hellenstainer auf dem Schaustück für die Geburtstagstorte an. Die Schüler der 3. Berufsfachschule Konditorei/Bäckerei unterstützen ihn dabei. Leonhard Angerer

„Auf weitere 30 Jahre“

AUSBILDUNG: Berufsschule feierte Geburtstag

BRIXEN. Die Landesberufsschule Emma Hellenstainer hat sich bei den Tagen der offenen Tür vorgestellt und mit Ehrengästen ihr 30-jähriges Bestehen gefeiert. Die Interessierten konnten Fachlehrer und Schüler bei ihrer Arbeit in der Schulbar, Konditorei, Bäckerei, Metzgerei und in den drei Lehrküchen beobachten. Der Service demonstrierte die vielfältigen fachlichen Anforderungen. Den krönenden Abschluss der Tage der offenen Tür bildete die Geburts-

tagsfeier am Samstag zum 30-jährigen Bestehen der Schule, die von den „Schmeichlern“ umrahmt wurde. Nach Grußworten der Direktorin Brigitte Gasser Da Rui marschiert die Küchenbrigade um Helmut Bachmann mit einer Riesen-Panella-Pfanne in den Saal. Bürgermeister Albert Pürgstaller, Ex-Landesrat Hans Berger, Hotelier Helmut Tauber und Tourismuschef Paul Rösch würdigen die Verdienste der Schule und des Teams um Gasser Da Rui.

Einsatzbereich wird umfangreicher

FEUERWEHR: 88 Einsätze und Übungen der Florianijünger Rodeneck – Gerätehaus wird heuer umgebaut

RODENECK. Die Feuerwehr hat bei ihrer Vollversammlung auf 88 Einsätze und Übungen im vergangenen Jahr zurück geblickt.

Kommandant Hubert Silgoner begrüßte die Ehrengäste Dekan Florian Kerschbaumer, Ehrenkommandant Josef Silgoner, Bürgermeister Klaus Faller, Vizebürgermeister Martin Widmann, Gemeindefereferentin Irmgard Testor, Raiffeisen-Filialleiter Alex Ladurner und Jana Forbrigger vom Weißen Kreuz Mühlbach.

88 Einsätze oder Übungen gab es für die Mitglieder der Feuerwehr 2012 zu bewältigen, wobei von den 52 aktiven Wehrleuten 1724 Arbeitsstunden geleistet wurden. Der Tätigkeitsbericht zeigte, dass der Einsatzbereich der Feuerwehren immer umfangreicher wird und sich schon lange nicht mehr auf die klassischen Einsätze zur Brandbekämpfung beschränkt. Nur einmal wurde die Feuerwehr zur Löschen eines überhitzten Kamins gerufen, daneben gab es 44



Kommandant-Stellvertreter Josef Mair (von links) Johann Oberhauser, Reinhold Putzer, Florian Nothdurfter, Florian Silgoner, Kommandant Hubert Silgoner, Oswald Mair und Bürgermeister Klaus Faller. Feuerwehr

technische Einsätze zu bewältigen, vor allem mit Einsätzen bei den Unwettern im Juli und November sowie bei Verkehrsunfällen und zur Kanalspülung. 27 Übungen wurden 2012 abgehalten, elf Brandschutz- und Ordnungsdienste geleistet und elf Lehrgangsteilnahmen an der Landes-Feuerweherschule gezählt. Die sechs Fahrzeuge der Feuerwehr Rodeneck legten eine Strecke von 7666 Kilometer zurück.

Nach dem Verlesen des Tätigkeits- und Kassaberichtes dank-

te der Kommandant nochmals all jenen, die im vergangenen Jahr bei den zahlreichen Veranstaltungen der Feuerwehr mitgearbeitet haben.

Bei der Versammlung leisteten die Mitglieder **Dietmar Plattner**, **Johannes Stampfl** und **Simon Hochgruber** ihren Schwur. Gerätewart **Johann Oberhauser** wurde mit dem Verdienstkreuz in Silber für 25-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Das Verdienstkreuz in Bronze für 15-jährige Tätigkeit erhielt **Florian Nothdurfter**, **Florian**

Silgoner und **Reinhold Putzer**. Dazu erhielten **Johann Oberhauser** und **Oswald Mair** einen Geschenkkorb für Verdienste um die Wehr. Anton Lechner tritt nach 46 Jahren Dienst in die Ehrenmitgliedschaft über.

Der Kommandant und der Bürgermeister berichteten über die geplante Errichtung von Parkplätzen und internen Umbauten im Gerätehaus. Die Finanzierung konnte mit einem Landesbeitrages sichergestellt werden. Die Arbeiten werden heuer durchgeführt.